

Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schöner kochen dank Spass beim Spülen

Kochen ist zweifelsohne die faszinierendste Tätigkeit im Haushalt. Eine Menge an Phantasie und Kreativität wird für eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung aufgewendet. Keine Mühe ist zu gross, um eine leckere Mahlzeit auf den Tisch zu bringen. Die Freude am schönen Kochen und geniesserischem Essen aber hört dort auf, wo die Plage des Abwaschens beginnt. Im Gegensatz zum Kochen gehört nämlich der Abwasch zu den unbeliebtesten Arbeiten in der Küche. Ein unbewältigter Geschirrberg kann im wahrsten Sinne des Wortes auf den vorgängig verwöhnten Magen drücken. Dies umso mehr, als diese stets wiederkehrende Mühe im Jahr gesamthaft über 400 Stunden kostbare Freizeit kostet.

Herrlich einfach ist das Abwaschen für rund ein Drittel der Schweizer Haushalte geworden. Für sie erledigt der Geschirrspüler eine der lästigsten Hausarbeiten nicht nur bequem und schnell, sondern erst noch sparsam und umweltschonend, wie dies von Hand nicht zu schaffen ist. Diese Tatsache ist umso erstaunlicher, als die Abwaschmaschine zum Teil heute noch mit dem Vorurteil kämpfen muss, der reinste Wasserverschwender und Stromfresser zu sein. Vor nicht allzulanger Zeit hätte in der Tat diesem Vorwurf nur wenig entgegengehalten werden können. Der durchschnittliche Energieverbrauch belief sich vor 10–15 Jahren auf 2,5 kWh und pro Abwasch wurden ca. 50 Liter Wasser verbraucht. Von Phosphatlimitierung in den Geschirrspülmitteln war damals keine Rede.

Konstruktive Weiterentwicklungen und der Einzug der Microprozessor-Elektronik in die Programmsteuerung haben erstaunliche Reduktionen ermöglicht, wie dies die Daten des neu auf den Markt gekommenen ZUGer Geschirrspülers Adora 12 SL in eindrücklicher Weise veranschaulichen.

Grosse Fortschritte haben die Automaten aber nicht nur bei den Verbrauchswerten gemacht. Auch komfortabler und bedeutend leiser sind sie geworden. Während

man früher den Lärm der Maschinen als störend, ja als lästig empfand, stellen die heutigen Betriebsgeräusche keinen Diskussionspunkt mehr dar. Mindestens kein negativer, denn der Abwasch wurde in-



Adora, Spass beim Spülen für mehr Freude am Kochen.

zwischen so leise, dass ihn sogar das Kochen von Wasser oder das Bruzeln des Sonntagsbratens übertönt.

Zugelegt haben die Geschirrspüler zudem bezüglich Fassungsvermögen. Kapazitäten von 12 Massgedecken sind jetzt die Regel. Ueberdies finden dank einfallsreich gestalteter Geschirrkörbe die unterschiedlichsten Pfannen und Töpfe mühelos Platz. Die für einen 4 bis 5-Personenhaushalt täglich anfallende Geschirrmenge kann so in einem einzigen Arbeitsgang gespült werden.

Eine Karriere vom Tellerwäscher zum Millionär ist für den Geschirrspüler Wirklichkeit geworden. Jährlich millionenhaft beansprucht bewältigt er einen Riesenberg von Geschirr in unseren Küchen. Weitere Millionen werden noch dazukommen, denn es sind noch viele Haushaltungen, die auch von den Vorzügen des maschinellen Geschirrspülers profitieren wollen.

V-ZUG AG ■

Generationenwechsel bei der Immo-Software von Fenner

An der Informatik- und Kommunikationsmesse Orbit vom vergangenen September hat die Computerabteilung der Fenner Elektronik AG mit Hauptsitz in Sissach BL und Geschäftsstelle in Dietikon ZH als Neuheit ihr LINFOS4 lanciert: eine Informatiklösung für Liegenschaftsverwaltungen, die den jüngsten Stand der Softwaretechnik repräsentiert.

Software lebt, sagt man. Der Benutzer bleibt nicht stehen bei seinen Ansprüchen, der Gesetzgeber nicht bei seinen «Rahmenbedingungen» und die Hersteller von Hardware und Basissoftware erst recht nicht bei ihren Entwicklungen. Der laufende Fortschritt lässt Informatiktechnologien und -philosophien altern. Das gilt auch für die Applikationssoftware. Doch sie altert durchaus in Ehren und über Jahre, wenn sie durch laufende Anpassung an Kundenwünsche und Gesetzesänderungen à jour gehalten wird. Dies hat sich gerade bei den hiesigen Immo-Lösungen in letzter Zeit – siehe Miet- und Eherecht – als notwendig erwiesen.

Aber der Anreiz ist gross, es nicht nur bei Anpassungen bewenden zu lassen, sondern periodisch die neuesten Technologien von Hardware und Software-Tools zu nutzen. Dafür hat Fenner den Zeitpunkt nun als gekommen erachtet und eine zusätzliche, völlig neue Lösung lanciert, in welcher die ganze reiche Branchenerfahrung mit all den Möglichkeiten einer modernen 4.-Generations-Programmiersprache mit Datenbanksystem kombiniert ist. Das Resultat dieser Kombination heisst LINFOS4. – Ohne hier auf Details einzugehen, darf die Behauptung gewagt werden: LINFOS4 kann alles, was sich selbst der anspruchsvollste Liegenschaftsverwalter wünscht. Und zu den Wünschen gehören nicht zuletzt auch Uebersichtlichkeit, Bedienungskomfort und Flexibilität – also grössere Unabhängigkeit vom Softwarelieferanten als bisher. Die Unabhängigkeit gilt nun für die ganze Informatikumgebung. Der Anwender kann praktisch einsetzen, was sein Herz begehrt, PCs, Einplatz-, Mehrplatzsystem, Netzwerk, MS-DOS, Unix und so fort – kurz: alles, was den aktuellen sog. Industriestandards entspricht. Entscheidend ist, dass Fenner für die gesamte Installation die Verantwortung übernimmt, solange nicht gerade exotische Fremdkomponenten mit im Spiel sind. Bei einer Neueinrichtung konzipiert Fenner das ganze System, sorgt für Installation, Support und Schulung und steht mit Hotline, Wartung und Service für Hardware und Software zur Verfügung.

Dem Kunden kommt bei alledem zugute, dass Fenner zu den altetablierten, zuverlässigen EDV-Partnern der Immobilienverwaltungsbranche gehört.

Fenner Elektronik AG
Sissach, Telefon 061/98 00 98 ■

Problemlos zügeln!

Im Herbst 1992 ist ein vielfältiger und praktischer Ratgeber rund um das Thema «Zügeln» erschienen. Die vom Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverband, dem Konsumentinnenforum Schweiz und der Stiftung für Konsumentenschutz herausgegebene Broschüre bietet alle nur denkbaren Informationen rund ums Zügeln. Sie gibt Antwort auf wichtige Fragen vom Mietrecht bis zum Umgang mit der Reinigungs- oder Transportfirma, von der Haftung für Schäden in der alten Wohnung bis zum möglichen Anfechten

der Anfangsmiete des neuen Domizils. Eine Checkliste am Ende dient als Gedankenstütze und Ordnungshilfe im Zügelstress. Die nützlichen Hinweise im übersichtlichen Nachschlagbüchlein helfen, unnötige Auseinandersetzungen zu vermeiden und – nicht zuletzt – Geld zu sparen.

Die Broschüre «Problemlos zügeln» kann bei folgender Adresse zum Preis von Fr. 8.50 (inkl. Porto) bestellt werden: Problemlos zügeln, Postfach 473, 8024 Zürich. ■